

Recensiones

MARTI Roland 1994. Einfluß der Wurzelkonkurrenz auf die Koexistenz von seltenen mit häufigen Pflanzenarten in Trespen-Halbtrockenrasen. – Veröffentlichungen des Geobotanischen Institutes Rübel, Zürich. H. 123. – 8°, 147 Seiten mit 32 Figuren und 22 Tabellen im Text, broschürt, sfr 58,-. – ISSN 0254-9433.

Trespen-Halbtrockenrasen sind gefährdete Ökosysteme, die wegen ihrer Artenvielfalt auch von besonderem Naturschutzinteresse sind. Zwei Trespen-Halbtrockenwiesen (Mesobromion) im Kanton Schaffhausen/Schweiz (im Dorfgebiet Merishausen ca. 700 m), die auf mittleren bzw. oberen Malm als Substrat vorkommen, und mit 30–40 Arten je Quadratmeter äußerst artenreich sind, wurden pflanzensoziologisch-ökologisch analysiert. Von der Vielzahl der Arten wurden zur genaueren Untersuchung vier Hemikryptenpaare ausgewählt, und zwar: *Bromus erectus* – *Dactylis glomerata*, *Salvia pratensis* – *Centaurea jacea*, *Scabiosa columbaria* s. str. *Chrysanthemum leucantemum* und *Primula columnae* – *Anthyllis vulgaris*. Für das Konkurrenzverhalten war fast ausschließlich die Wurzelkonkurrenz ausschlaggebend. Etwa 80% der Wurzeln wurden in den obersten 10 cm Boden gefunden. Nach unten zu nahm die Wurzelbiomasse stark ab. Die oberirdische Biomasse nahm hingegen von unten nach oben ab. 50% der oberirdischen Biomasse befanden sich zwischen 0–10 cm. Die für die Naturschutzpraxis wichtigen Ergebnisse wurden in einem eigenen Abschnitt kurz zusammengefaßt.

F. WOLKINGER

KEEL Andreas 1995. Vegetationskundlich-ökologische Untersuchungen und Bewirtschaftungsexperimente in Halbtrockenwiesen (Mesobromion) auf den Schaffhauser Randen. – Veröffentlichungen des Geobotanischen Institutes Rübel, Zürich. H. 124. – 8°, 181 Seiten mit 37 Figuren, 16 Tabellen im Text, mit zahlreichen Abbildungen und Tabellen im Anhang sowie 7 Beilagen, broschürt, sfr 62,-. – ISSN 0254-9433.

Die Trespen-Halbtrockenwiesen zählen zu den artenreichsten Pflanzengesellschaften, auf denen bis zu 80 verschiedene Arten auf 100 m² gefunden werden. Ähnlich vielfältig sind Schmetterlinge und Wildbienen vertreten. In der vorliegenden Arbeit werden die Trespen-Halbtrockenrasen (Mesobromion) mit ihren Übergängen zu den Fettwiesen (Arrhenatherion) im Kanton Schaffhausen/Schweiz ausführlich untersucht. Es werden die pflanzensoziologischen Aufnahmen von ZOLLER aus den Jahren 1947/48 mit den Aufnahmen des Autors aus den Jahren 1976/77 verglichen. In zwei Teilgebieten wurden Versuchsflächen ausgewiesen, um die Einflüsse der Mahd, des Abbrennens und der Verbrachung studieren zu können. Durch den Wechsel der Bewirtschaftung von der Mahd zur Verbrachung oder umgekehrt verschwanden kurzfristig Arten. Das Abbrennen wirkte sich nur auf Arten aus, deren Überdauerungsorgane unmittelbar oberhalb oder unterhalb der Erdoberfläche lagen. Betroffen waren Moose, Keimlinge, Jungpflanzen und Rosetten-Hemikryptophyten. Der Artenreichtum der Mesobrometen wird durch die groß- und kleinflächige Vielfalt an Standortsbedingungen erklärt. Die Untersuchungen sind ein wertvoller Beitrag für den Schutz und die Pflege der in ganz Europa gefährdeten Trockenwiesen.

F. WOLKINGER

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Phyton, Annales Rei Botanicae, Horn](#)

Jahr/Year: 1995

Band/Volume: [35_2](#)

Autor(en)/Author(s): Wolking Franz

Artikel/Article: [Recensio. 246](#)